

**KURT WOLFF VERLAG  
LEIPZIG**

Briefbücher von un-  
vergänglichem Wert

Ⓢ

Briefe von und an  
**J. M. R. Lenz**

Zum ersten Male  
gesammelt und herausgegeben von

**Karl Freye †  
und  
Wolfgang Stammier**

Groß-Oktav. Zwei starke Bände

Geheftet 18 Mark

Halbpergamamentbände 24 Mark

**Emile Zola**  
Briefe an Freunde

Berechtigte Übertragung von  
Auguste Foerster

Ein starker Band, auf schwerem Haderpapier gedruckt

Steif geheftet 10 Mark

Sehr schön gebunden 14 Mark

Die kleine Auflage geht zur Neige!  
Ein Neudruck wird in Jahren nicht  
veranstaltet werden können.

**KURT WOLFF VERLAG  
LEIPZIG**

Briefbücher von un-  
vergänglichem Wert

Ⓢ

Briefe von und an  
**J. M. R. Lenz**

Zwei Presse-Urteile:

*Tägliche Rundschau:* Dieses längst erwartete Lenz-Werk, das nun in zwei umfangreichen Bänden vorliegt, ist eine Tat philologischen Fleißes und genauester Kenntnis des Sturms und Dranges, auf die unser Barbarentum wieder einmal stolz sein kann. . . . Und gerade in unseren Tagen, in denen die theatralische Wiedergeburt seines Soldatendramas weitere Kreise auf Lenz aufmerksam gemacht und Leute für ihn interessiert hat, die bisher kaum seinen Namen kannten, dürfte die Sammlung auch gern von denen gelesen werden, die an der Literaturgeschichte sonst nur zu nippen pflegen. . . In dem reichhaltigen Anmerungsapparat sind gewissenhafte Erläuterungen niedergelegt, wird auch erschöpfende Auskunft über den Fundort der Handschriften und frühere Drucklegungen gegeben. Die Ausstattung des Werkes ist aller Papier- und Sehernot zum Trost vortrefflich.

*Berliner Tageblatt:* Die Sammlung, von K. Freye und W. Stammier mit Liebe und Verständnis für Lenzens merkwürdige Persönlichkeit besorgt, öffnet einen tiefen Blick in das Zeitalter des Sturms und Dranges. Sie ist wertvoll nicht bloß für den literarischen Forscher, der von Goethes Freund Lenz weiß; auch der Laie, der Lenzens Namen vielleicht zum erstenmal bei der Aufführung der „Soldaten“ vernahm, wird diese Briefe mit Nutzen lesen.

**Emile Zola**  
Briefe an Freunde

*Berliner Tageblatt:* Es sind die Bekenntnisse eines Zwanzigjährigen über Gott, die Welt und die Kunst, und in alle Erörterungen schleicht sich immer von neuem die Erotik ein. Zola muß in der Tat ein früheifer Mensch gewesen sein, denn was er hier, oft himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt, sagt und schreibt, ist doch so klar und scharf herausgebracht, daß man immer wieder von alledem aufs stärkste gefesselt wird. — Ein Buch von starker Wirkung und großen Reizen.

Die kleine Auflage geht zur Neige!  
Ein Neudruck wird in Jahren nicht  
veranstaltet werden können.